

Nachhaltigkeitsbericht



Region Heilbronner Unterland
mit integrierter Umwelterklärung

Impressum & Kontakt

Dienste für Menschen gGmbH

Zentrale Dienste
Haußmannstraße 103a
70188 Stuttgart
Tel.: 0711 268 79-0
E-Mail: kontakt@udfm.de
www.Dienste-fuer-Menschen.de

Wohn- und Pflegestift Weinsberg

Beim Wachturm 1-5
74189 Weinsberg
Tel.: 07134 991-0
E-Mail: pflgestift.weinsberg@udfm.de

Pflegestift Gundelsheim

Schloß Horneck 2
74831 Gundelsheim
Tel.: 06269 42 12-0
E-Mail: pflgestift.gundelsheim@udfm.de

Nachhaltigkeitsbeauftragte für die Region Weinsberg:

Silvia Schwedes, Tel.: 07134 991-0, E-Mail: SSchwedes@udfm.de

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2015 REGION HEILBRONNER UNTERLAND

mit integrierter Umwelterklärung

| | |
|---|----|
| ▪ Nachhaltigkeitsmanagement in der Region | 4 |
| ▪ Profil der Region | |
| Das Wohn- und Pflegestift Weinsberg, die Diakoniestation Weinsberg und das Pflegestift Gundelsheim | 5 |
| Stakeholder in der Region | 6 |
| ▪ Standortentwicklungen | |
| Musizieren, ein Aufzug und zufriedene Kunden | 8 |
| ▪ Übersichten, Programme und Kennzahlen | |
| Nachhaltigkeitsteam | 11 |
| Leistungsstruktur | 12 |
| Verbesserungsprogramm Weinsberg 2012 - Zielerreichung | 13 |
| Nachhaltigkeitsbilanz 2011 - 2014 Weinsberg | 14 |
| Verbesserungsprogramm Weinsberg 2015 | 17 |

Dieser Nachhaltigkeitsbericht ist eine Anlage zum DfM Konzernbericht für das Berichtsjahr 2015.

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT IN DER REGION

Interview mit Karin Krebs und Sofia Haner

Die Region Weinsberg hat den dritten Zyklus unseres Nachhaltigkeitsmanagements mit einem Verbesserungsprogramm hinter sich. Was gibt es nach neun Jahren noch zu verbessern?

Frau Karin Krebs: Es muss immer unser Ziel sein, den Status zu halten und Neuem gegenüber aufgeschlossen zu bleiben.

Frau Sofia Haner: Die Einführung und die letzten neun Jahre waren positiv. So positiv möge es weiter gehen.

Welche Ziele sind besonders wichtig?

Frau Sofia Haner: Zufriedene Bewohner und zufriedene Mitarbeiter.

Frau Karin Krebs: In der Region eine „gute Adresse“ sein für zukünftige Kunden und Be-

Wenn Sie einen Wunsch zu EMAS frei hätten, dann...

Frau Karin Krebs: ... einer würde gar nicht ausreichen, ich wünschte mir gesunde Mitarbeiter, mehr Auszubildende und genügend finanzielle Mittel, um die festgesetzten Ziele zu verwirklichen.

Frau Sofia Haner: ... Zeit und Geld, Ressourcen für die Umsetzung der festgelegten Ziele.



Karin Krebs, Regionalleitung
Sofia Haner, Pflegedienstleitung

wohner. Weiterhin an unseren Kompetenzen arbeiten. Ganz wichtig ist die Gesundheit der Mitarbeitenden.

PROFIL DER REGION

Das Wohn- und Pflegestift Weinsberg, die Diakoniestation Weinsberg und das Pflegestift Gundelsheim

Unser Haus liegt in zentraler und gleichzeitig angenehm ruhiger Lage, inmitten großzügig und idyllisch angelegter Grünflächen, die zum gemütlichen Verweilen und zu Spaziergängen einladen.

In wenigen Minuten erreichen unsere Bewohner Geschäfte, Behörden, Ämter, Ärzte und öffentliche Verkehrsmittel. Von unserem Haus hat man eine herrliche Sicht auf den rebenumrankten Bergkegel der Stadt Weinsberg mit seiner Burgruine Weibertreu, einer der ältesten Burgen in unserem Land.

Unser Angebot

- Stationäre Pflege in allen Pflegestufen in 66 Ein-Zimmer-Appartements und 19 Doppelzimmern
- Tagespflege
- Kurzzeitpflege
- Restaurant Stiftstube

Das Pflegestift Weinsberg ist mit dem Qualitätssiegel "Besondere Betreuung von Menschen mit Demenz" des IQD ausgezeichnet.

Diakoniestation Weinsberg

Die Diakoniestation ermöglicht ein sicheres Leben in den eigenen vier Wänden. Das Angebot eines umfangreichen Servicepaketes kann individuell zusammengestellt werden. Der Stützpunkt der Diakoniestation Weinsberg befindet sich im Haus.

Pflegestift Gundelsheim

Das Pflegestift Gundelsheim gehört seit 1. Oktober 2015 zu Dienste für Menschen. Es ist schön oberhalb des Neckars gelegen in enger Nachbarschaft zu Schloss Horneck.

Das Pflegestift unterzieht sich 2016 und 2017 interner Audits und steht im März 2018 zur externen Auditierung und Zertifizierung an.



STAKEHOLDER IN DER REGION

Integrierte Einrichtung stützt Gemeindeleben

Jahresfeste, Gottesdienste, Schüler, Auszubildende, Ehrenamt, Praktika ...

Wir unterbreiten den Menschen in unserem Wohn- und Pflegestift Weinsberg viele Angebote. Und wir verstehen uns als Teil der lebendigen Ortschaft. Wir leben für unser Haus das Motto „Menschen, Nähe, Lebensfreude“.

Stakeholder

Zu unseren Stakeholdern zählen wir Apotheken wie Vereine, ergänzt um die fachlichen Partner im Gesundheitswesen. Eine besondere Stellung nehmen die Kirchengemeinden und die Institutionen im Quartier, im umgebenden Sozialraum ein. Auch die politischen Ansprechpartner und Gremien gehören dazu.

Wir nehmen uns jeweils gesondert einen Stakeholder besonders vor, um ihn kennenzuler-

rer Kirchen aufgearbeitet. Ebenso haben wir unsern Stakeholder Krankenhaus genau begutachtet. Viele unserer Bewohner erreichen uns nach einem Krankenhausaufenthalt.

Stakeholder Lieferanten

Seit 2011 führen wir regelmäßig Gespräche mit Lieferanten und bewerten diese mit dem Ziel, auf dem Weg der Nachhaltigkeit gemeinsam voranzukommen.

Apotheken Gemeinde Hausärzte Heimaufsicht Hospizdienste
Krankenhäuser Kirchengemeinden **Kunden** Lieferanten
MDK **Mitarbeitende** Sanitätshäuser Selbsthilfegruppen Sozialverbände
Stadt **Vereine**

nen und eine Vernetzung herstellen zu können. Wir haben unsere Beziehung zu den Kirchengemeinden zu einem Themenschwerpunkt gemacht, unsere Netzwerklandkarten überarbeitet und Wissen über die Organisation unse-



STANDORTENTWICKLUNGEN

2012 bis 2015

WEINSBERG

Musizieren, ein Aufzug und zufriedene Kunden

In den vergangenen drei Jahren hatten wir uns viele Verbesserungen vorgenommen. Einige mussten aus Kostengründen zurückgestellt werden. Manche kleinen Dinge konnten wir auch sofort erledigen. Viele unserer größeren Ziele konnten erfolgreich begonnen und manche auch ganz abgeschlossen werden.

Generationsübergreifendes Musizieren

Miteinander musizieren, Alt und Jung zusammen, ein Workshop im Wohn- und Pflegestift Weinsberg. Der Workshop verbindet ein Praxismodul Musizieren mit der Vermittlung von Hintergrundwissen. Gemeinsames Musizieren als hochkomplexe Aktivität scheint im menschlichen Gehirn vielfältige Vernetzungen zu bilden. Die Funktionsfähigkeit dieser Vernetzungen bleibt auch erhalten, wenn Hirnregionen partiell beeinträchtigt sind. Darum erhöht Musizieren gerade bei älteren oder dementen

beide Gruppen sich beim Musizieren begegnen können, hat das einen ganz besonderen Wert und Reiz.

Männer begegnen sich zum Gespräch

Die Evangelische Kirchengemeinde Weinsberg war zu Gast im Pflegestift. Dekan Georg Ottmar begrüßte die Männergruppe und moderierte den Abend. Wie sieht die Arbeitswelt in einem Pflegeheim aus, das interessierte die Gäste, die einen Blick hinter die Kulissen warfen.

Regionalleiterin Karin Krebs stellte das Pflegestift und den Träger "Dienste für Menschen" vor. Eine Führung durch das Haus und eine Kurzeinführung in das EDV-System DAN schlossen sich an und fanden großen Anklang. Dekan Ottmar setzte einen theologischen Impuls an den Schluss. Ein gelungener Abend.



Menschen die Lebensqualität signifikant.

Bei Kindern hat gemeinsames Musizieren und Singen einen hohen sozialen Lernfaktor. Wenn



Aufzug ins Grüne eingeweiht

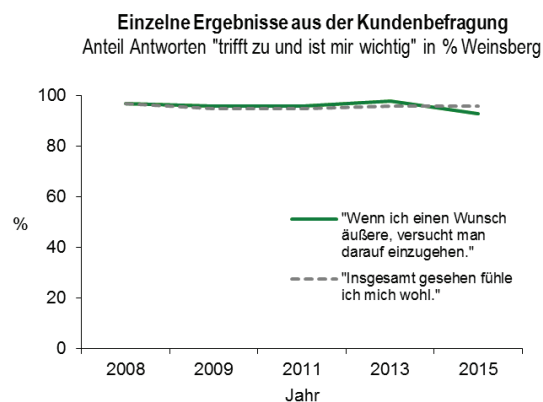
Bewohner des Demenzbereichs im Pflegestift Weinsberg haben einen direkten Zugang zum beschützten Garten. Der beschützende Wohnbereich für Menschen mit Demenz ist jetzt direkt mit Blumenbeeten, Gehölzen und Spa-

zierwegen verbunden. Ein zusätzlicher Aufzug wurde dafür in die Außenfassade integriert. Er bringt die Bewohner in den Sinnengarten mit Sitzbereich, Hochbeet und Barfußpfad.

Das Pflegestift hat viel Unterstützung für dieses Vorhaben erfahren. Der Dank von Karin Krebs richtet sich an die Ehrenamtlichen, die vielen Kleinspender, den Diakoniefonds, die deutsche Fernsehlotterie und besonders an den Stadt seniorenrat Weinsberg, der mit Mitteln einer Erbschaft das Vorhaben voran brachte.

Dauerhafte Zufriedenheit

Die Kundenbefragung hat in Folge ergeben, dass sich Bewohnerinnen und Bewohner im Pflegestift wohlfühlen. 96% haben das bei der letzten Befragung zum Ausdruck gebracht und damit noch einmal mehr als bei der Befragung zwei Jahre zuvor. Um die Zufriedenheit noch



Ausblick

Unsere größten Projekte sind in den nächsten zwei Jahren, die neuen gesetzlichen Vorgaben der Landesheimbauverordnung und die neue Personalverordnung entsprechend umzusetzen, sowie der Bau unserer neuen Einrichtung in Ellhofen, der im Herbst 2015 begonnen wird. Die Fertigstellung ist für April 2017 geplant.

Ab 1. Oktober 2015 gehört die neue Einrichtung Pflegestift Gundelsheim zu unserer Region „Heilbronner Unterland“.



zu steigern, holen sich die Küchenmitarbeitenden direkt auf den Wohnbereichen das Feedback ab und bringen es zurück in die Küche, um daraus Konsequenzen zu ziehen. Dieses Vorgehen ist im neuen Verbesserungsprogramm festgehalten.



ÜBERSICHTEN, PROGRAMME UND KENNZAHLEN

2012 bis 2015



NACHHALTIGKEITSTEAM WEINSBERG

Weinsberg

Stand 2015

| | |
|-------------------------------------|--|
| Zentrales Nachhaltigkeitsmanagement | |
| Teamleiterin | Karin Krebs |
| Nachhaltigkeitsbeauftragte | Silvia Schwedes |
| Mitglieder im Nachhaltigkeitsteam | Sofia Haner Franz Zartmann Edyta Siwiza Sebastian Irmischer |



Das Nachhaltigkeitsteam - Aufgaben und Abläufe

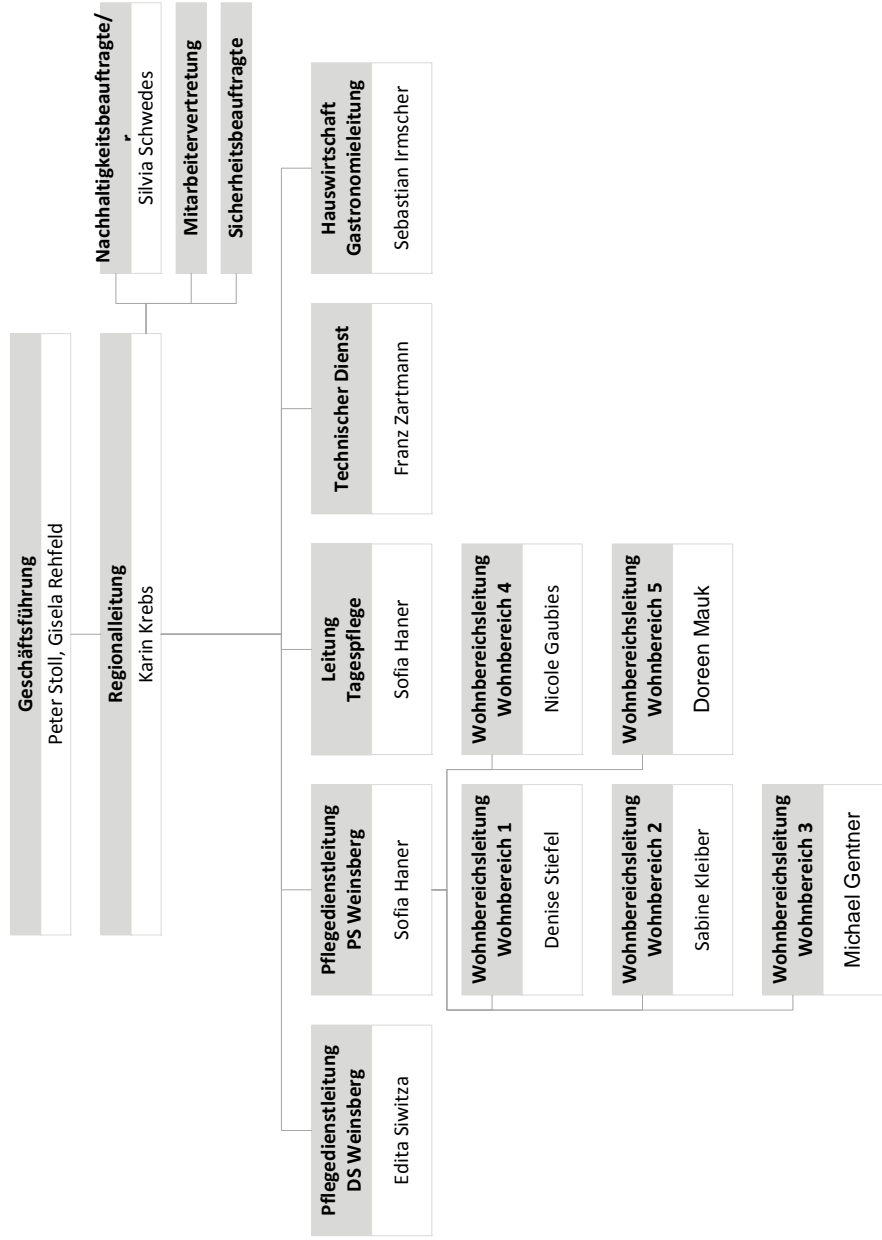


Leistungsstruktur der Dienste für Menschen gGmbH

Dienste für Menschen

Stand 08/2015

Leistungsstruktur Region Weinsberg



VERBESSERUNGSPROGRAMM WEINSBERG 2012 - ZIELERREICHUNG

| Ziele | Maßnahmen | Umsetzung |
|---|---|--|
| Arbeitsqualität erhalten | | |
| Optimierung der Medikamentengabe bei gleichzeitiger Reduzierung der Risiken | Einsatz von Verblisterung von Medikamenten einführen | mit hoher Wirksamkeit umgesetzt |
| Leitsystem/Orientierung im Erdgeschoss | Anbringen von entsprechenden Wegweisern | mit mittlerer Wirksamkeit umgesetzt |
| Steigerung der Erträge im Restaurant | Bonussystem für Restaurantkunden | Maßnahme weitergeführt, terminiert auf 12/2015 |
| Umsetzung der Landesheimbau-Verordnung | Anbau eines Balkons im Wohnbereich 3 | mit hoher Wirksamkeit umgesetzt |
| Steigerung der Erträge im Restaurant | wöchentliche Werbung in Tageszeitung Heilbronner Stimme wieder aufnehmen | mit geringer Wirksamkeit umgesetzt |
| Steigerung der Bewohnerzufriedenheit bei der Essensversorgung | Bessere Kommunikation, Küchenmitarbeitende holen sich Feedback direkt bei Bewohnern zu Essenszeiten | Maßnahme weitergeführt, terminiert auf 12/2015 |
| Steigerung der Bewohnerzufriedenheit bei der Essensversorgung | Regelmäßiges Essen von PDL und Köchen in den Wohnbereichen | Maßnahme weitergeführt, terminiert auf 12/2015 |
| Teilnahme an Mitarbeiter-Befragung | rechtzeitige Vorinformation | Maßnahme weitergeführt, terminiert auf 12/2015 |
| Mitarbeitende fördern und weiterentwickeln | | |
| Unterstützung der Mitarbeiter durch Vorgesetzte | regelmäßige Gespräche | Maßnahme weitergeführt, terminiert auf 12/2015 |
| Bessere Zusammenarbeit zwischen HWD und den Wohnbereichen | wertschätzende sachdienliche Kommunikation, Inhouse Schulungen | Maßnahme weitergeführt, terminiert auf 12/2015 |
| Sportangebot für Mitarbeitende | Rückentraining und progressive Entspannung nach Jakobson | Maßnahme ohne Effekt umgesetzt |

NACHHALTIGKEITSBILANZ WEINSBERG - EMAS KERNINDIKATOREN

| | Kennzahl | Einheit | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|---|-----------|---------|---|------|------|------|
| Leistungsangebot | | | | | | |
| Angebot vollstationäre Pflege | Plätze | | 104 | | | |
| Angebot Kurzzeitpflege | Angebot | | vorhanden | | | |
| Angebot Tagespflege | Angebot | | vorhanden | | | |
| Wohnungen im betreuten Wohnen | Wohnungen | | 5 | | | |
| Angebot Ambulanter Dienst | Angebot | | vorhanden | | | |
| zusätzliche Angebote | | | Friseur, med. Fußpflege, Physiotherapie | | | |
| Angebot Mietwohnungen/ Mitarbeiterwohnungen | Angebot | | nicht vorhanden | | | |
| Restaurant/ Cafeteria/ Mittagstisch | Angebot | | vorhanden | | | |
| Catering/ Externe Speisenversorgung | Angebot | | vorhanden | | | |

Bereich biologische Vielfalt

| | | |
|--|----------------|-------|
| Grundstücksfläche | m ² | 3.455 |
| Grundstücksfläche abzüglich Gebäudegrundfläche | m ² | 1.419 |

Bereich Ökologie

| | | | | | |
|--------------------------------------|---------------------|-------------------------|---------|-------|-------|
| Stromverbrauch gesamt | MWh | 383 | 388 | 313 | 310 |
| Stromverbrauch pro BKT | MWh/BKT | 0,01 | 0,01 | 0,01 | 0,01 |
| CO ₂ -Emission Strom | t | 0 | 0 | 0 | 0 |
| radioaktiver Abfall Strom | kg | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Wasserverbrauch gesamt | m ³ | 6.055 | 6.204 | 5.971 | 5.909 |
| Wasserverbrauch pro BKT | m ³ /BKT | 0,16 | 0,17 | 0,16 | 0,17 |
| Wärmeträger | Art | Erdgas und ab 2013 BHKW | | | |
| Wärmeverbrauch | MWh | 1.227 | 1.051 | 811 | 712 |
| Wärmeverbrauch pro BKT | MWh/BKT | 0,03 | 0,03 | 0,02 | 0,02 |
| Wärmeverbrauch bereinigt | MWh | 1.497 | 1.145 | 844 | 895 |
| Wärmeverbrauch bereinigt pro BKT | MWh/BKT | 0,04 | 0,03 | 0,02 | 0,03 |
| CO ₂ -Emission Wärme | t | 364 | 312 | 359 | 377 |
| Abfall (Restmüll), ab 2013 in Tonnen | l | 172.640 | 182.400 | 48 t | 50 t |
| Gefährlicher Müll | t | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Fuhrpark | Anzahl | 2 | 3 | 3 | 4 |

Bereich Soziales

| | | | | | |
|--|--------|-----|-----|-----|-----|
| Mitarbeitende* | Anzahl | 85 | 81 | 82 | 91 |
| Vollzeitstellen | VB | 57 | 58 | 61 | 64 |
| Anteil Teilzeitbeschäftigte (incl. Geringfügig Beschäftigte) | % | 40% | 56% | 50% | 59% |
| Frauenquote | % | 95% | 98% | 96% | 93% |

| | | | | | |
|---|------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Altersklasse mit größtem Anteil | Klasse % | 45-49 J. 21% | 45-49 J. 17% | 50-54 J. 17% | 50-54 J. 16% |
| Anteil Mitarbeitende ohne deutsche Staatsbürgerschaft | % | 7% | 11% | 11% | 12% |
| Anteil Mitarbeitende mit einer Beschäftigungszeit > 15 J. | % | 12% | 14% | 15% | 10% |
| Ausbildungsangebote | Berufe | | | Altenpfleger | |
| Auszubildende | Anzahl | 8 | 6 | 5 | 5 |
| Fluktuationsquote | % | 28% | 14% | 18% | 23% |
| Fehlzeiten pro Mitarbeiter (incl. Langzeitkranken) | Tage/Jahr | 12 | 24 | 39 | 39 |
| externe Fortbildung | Euro/ MA | 105 | 148 | 271 | 244 |
| Ergebnisse Mitarbeitendenbefragungen: "Alles in allem betrachtet, gefällt Ihnen Ihre Tätigkeit?" Ab 2014: „Insgesamt komme ich mit meiner Arbeit gut zurecht.“ | % | n.e. | 90% | n.e. | 89% |
| Ergebnisse Kundenbefragungen stationär: "Insgesamt gesehen fühle ich mich hier wohl." | Anteil: "trifft zu" | 95% | n.e. | 96% | n.e. |
| Ergebnisse Kundenbefragungen ambulant: "Ich bin mit dem Ambulanten Dienst zufrieden." | Anteil: "trifft zu" | 100% | n.e. | 94% | n.e. |

Bereich Finanzen

| | | | | | |
|---|--------|--------|--------|--------|--------|
| Anteil am Materialaufwand | | | | | |
| Lebensmittel und Verpflegungsdienstleistungen | % | 38% | 40% | 42% | 40% |
| Wasser, Energie und Brennstoffe | % | 16% | 14% | 14% | 16% |
| Wirtschafts- und Verwaltungsaufwand | % | 42% | 42% | 40% | 40% |
| medizinisch pflegerischer Bedarf | % | 4% | 4% | 5% | 5% |
| Anteil an Erträgen | | | | | |
| Pflegeerträge | % | 65% | 63% | 64% | 66% |
| Erträge aus Unterkunft und Verpflegung | % | 18% | 17% | 17% | 17% |
| Erträge aus Investitionskosten | % | 8% | 7% | 7% | 7% |
| sonstige Erträge | % | 9% | 13% | 11% | 11% |
| weitere Kennzahlen | | | | | |
| Anteil Personalkosten am Gesamtertrag | % | 51% | 52% | 52% | 54% |
| Beköstigungstage (BKT) | Anzahl | 38.808 | 36.583 | 37.255 | 35.057 |

* Personalkennzahlen zum Stichtag 1. Januar des Folgejahres
Berechnungsverfahren für Ökokennzahlen unterliegen Anpassungen

Kommentierung der Nachhaltigkeitsziele und Öko-Kennzahlen im EMAS-Zyklus 2012-2014 Entwicklung 2013 zu 2014

von Karin Krebs, EMAS-Teamleiterin; Silvia Schwedes, Nachhaltigkeitsbeauftragte;
Franz Zartmann, Sebastian Irmischer; Edyta Siwiza; 30.07.2015

Zielerreichung aus Verbesserungsprogramm

Die Umweltziele und Nachhaltigkeitsziele aus dem Verbesserungsprogramm wie z.B. Blockheizkraftwerk haben im Jahr 2013 gegriffen. Abgeschlossen wurde auch der Demenzgarten und Balkon im Demenzbereich. Lüftung im Spülbereich der Küche wurde optimiert. Energieeinsparung durch Kauf eines neuen Kombidämpfers. Eine Kühlzelle wurde abgeschaltet.

Die Verblistierung der Medikamente wurde abgeschlossen und jetzt von der ortsansässigen Apotheke übernommen mit einer großen Arbeitserleichterung für die Mitarbeitenden. Der Zahnarzt kommt regelmäßig ins Haus, diese Zusammenarbeit wird mit großem Erfolg weitergeführt. Die Maßnahme der Selbstbedienungstheken im Restaurant hatte keinen Erfolg. Die Theken wurden abgebaut.

Stromverbrauch

Geringe Steigerung um 5%. Leider noch keine Einsparung, da das BHKW 2 Monate nicht richtig funktioniert hat. Sukzessive werden alle Glühbirnen auf Energiesparlampen umgerüstet. Im öffentlichen Bereich werden die Lampen mit Bewegungsmelder aufgerüstet.

Wärmeenergieverbrauch

Die Einspar-Ziele wurden nicht erfüllt. Das BHKW hat 2 Monate nicht richtig funktioniert. Es fehlen auch die Vergleichszahlen, da das BHKW erst im Jahr 2013 installiert wurde und die Funktion am Anfang eingeschränkt war. Der Wärmeverbrauch im Vergleich zur Belegung ist zu hoch, das liegt auch daran, dass die Zimmer ob einzeln belegt oder doppelt belegt beheizt werden müssen. Es wird geprüft, ob zukünftig die Thermostatventile an den Heizkörpern ausgetauscht werden, damit nicht jeder die Temperatur verändern kann. Die Mitarbeiter werden nochmals sensibilisiert, dass sie die Ventile abdrehen, wenn sie lüften.

Wasserverbrauch

Wasserverbrauch ist zu hoch. Die Ursachen waren: Die Anlage des neuen Demenzgartens (gießen), Legionellenspülung, durch die Legionellenspülung kam es zu vermehrten Wasserschäden an den Zapfstellen. Teilweise wurden die Zapfstellen jetzt still gelegt. Es wird geprüft ob nicht alle Zapfstellen (Küchen in den Zimmern, die nicht mehr benutzt werden) still gelegt werden, damit es bei der nächsten Spülung nicht wieder zu Wasserschäden kommt. Die Mitarbeitenden werden nochmals sensibilisiert, dass der Wasserverbrauch zu hoch ist.

Abfallaufkommen

Abfallaufkommen ist seit Einführung der Abfallpresse ziemlich konstant. Durch die Erhöhung der Speiseabfälle kam ein erhöhtes Abfallaufkommen zustande. Die Erhöhung der Speiseabfälle sind auf die Umstellung des Restaurants auf Selbstbedienungstheken zurückzuführen. Die Theken wurden wieder abgeschafft. Die Speiseabfälle im Jahr 2015 sind wieder zurückgegangen.

VERBESSERUNGSPROGRAMM WEINSBERG 2015

Ziele

Maßnahmen

bis

Verbesserungsziele aus externen Prüfungen

| | | |
|---|--|---------|
| Steigerung der Bewohnerzufriedenheit | Die Küchen-MA holen sich direkt Feedback bzgl. Essen von den Bewohnern | 12/2015 |
| Steigerung der Bewohnerzufriedenheit | Stationsbegehung während der Essensausgabe | 12/2015 |
| Interne Kommunikation der HWD Mitarbeiter | Regelmäßige Besprechungen | 12/2015 |
| Verbesserung der Kommunikation | 4x im Jahr werden alle WBL in der Bereichsleiterbesprechung anwesend sein | 12/2015 |
| mehr Transparenz | Regelmäßige Mitarbeiterseite in der Hauszeitung auch für MAV | 12/2015 |
| mehr Auszubildende, bessere Informationen | Klausurtag für Auszubildende | 12/2015 |
| gesunde MA | AK Zentrale Dienste gesundheitsfördernde Maßnahme. Weinsberg - in der Ruhe liegt die Kraft Schichtdienst - Alltag bewusst gestalten Coachingtage - Fortbildungsreihe für alle MA | 12/2015 |
| Bewohner-Zufriedenheit mit dem Essen | In den Wohnbereichen eine Wohlfühlatmosphäre schaffen. Augenmerk auf kleinere Gruppen am Tisch setzen - die Gruppen sollten passend sein. Prüfen, ob Lätzchen durch Servietten ersetzt werden können. | 12/2015 |
| Bewohner über neue Medikamente besser informieren | Bei neuen Medikamenten die Bewohner informieren und auf Nachttisch einen Merkzettel legen, damit auch die Angehörigen informiert sind. | 03/2015 |
| Die Krankheitstage reduzieren | Rückkehrgespräch führen auch bei kurzer Krankheit. Bei Krankheit ab 4 Wochen eine Genesungskarte verschicken. MA, die für Krankheitsvertretung eingesprungen sind, werden am Ende des Jahres (z.B. bei der Weihnachtsfeier) gesondert gewürdigt. | 08/2015 |

Verbesserungsziele aus internen Prüfungen

| | | |
|---|---|---------|
| Werterhalt der Immobilie | Regelmäßige Begehung der Bewohnerzimmer und Funktionsräume | 12/2015 |
| Verbesserungsziele aus Arbeitskreisen | | |
| Umkleieräume Hygiene | Der Boden im Umkleieraum wird erneuert- das ist nach hygienischem Stand notwendig. Es werden neue Spinde angeschafft, damit Platz wird für eine Bank in der Mitte des Umkleieraums. Weiter gibt es noch Garderobenständer | 12/2015 |
| Verbesserungsziele aus Jahresnachhaltigkeitsziel | | |
| Umsetzung der Landesheimbauverordnung | Antrag bei der Heimaufsicht, Ausnahmegenehmigung bzw. neues Konzept ab 2019 erstellen | 12/2015 |
| Umsetzung der Landesheimbauverordnung | Planung Pflegeheim Eilhofen, um die Anzahl der Plätze in der Region zu erhalten | 12/2015 |
| Umsetzung der Landesheimbauverordnung | konkrete Umbaumaßnahmen planen - Bauplan, Baugenehmigung einholen, dann Umsetzung der Maßnahme mit Innenausbau - | 12/2016 |
| Gartenkonzept | Blumenwiese einsäen, Boden wird vorbereitet, damit wir die Blumenwiesensaat einbringen können. Es werden zwei verschiedene Sorten eingesät, für Schatten und Halbschatten geeignet | 05/2015 |
| Gartenkonzept | Demenzgarten - Insekten erfassen | 12/2015 |

Wohn- und Pflegestift Weinsberg

Beim Wachturm 1-5
74189 Weinsberg
Tel.: 07134 991-0

E-Mail:
pflgestift.weinsberg@udfm.de

Pflegestift Gundelsheim

Schloß Horneck 2
74831 Gundelsheim
Tel.: 06269 42 12-0

E-Mail:
pflgestift.gundelsheim@udfm.de

